



Konzept zur Nachwuchsgewinnung für das
sicherheitsrelevante Ehrenamt in
Feuerwehren und freiwilligen
Hilfsorganisationen



„BLAULICHTTAG“

Erarbeitet durch:

Kreisbrandmeister **Helmut Schaitl**



Vorwort:

Momentan entscheiden sich immer weniger Menschen aus allen Altersklassen dazu, sich Hilfsorganisationen anzuschließen, da es unzählige Freizeitangebote in verschiedensten Gruppen und Vereinen gibt und diese ebenfalls versuchen Nachwuchskräfte zu bekommen. Außerdem hat sich das Angebot der Freizeitgestaltung in der letzten Zeit in viele Richtungen erweitert. Die elektronischen Unterhaltungsgeräte und -medien führen dazu, dass sich vor allem junge Menschen immer weniger unserer Gesellschaft anschließen. Ebenso zeigt sich in Zukunft, dass die geburtenstarken Jahrgänge in den kommenden zehn Jahren aus Altersgründen aus dem aktiven Feuerwehrdienst ausscheiden beziehungsweise in den Ruhestand gehen und somit Lücken entstehen. Unser freiwilliges ehrenamtliches Engagement in den Hilfsorganisationen ist derzeit nicht mit Geld zu bezahlen und wird es auch in Zukunft nicht sein. Aus diesen genannten Gründen ist eine aktive Mitgliederwerbung unverzichtbar!

Leitbild:

Mit einem „Blaulichttag“ in Schulen sollten die verschiedenen Hilfsorganisationen an einem ganzen Schultag ihre freiwillige ehrenamtliche Tätigkeit präsentieren, erklären und demonstrieren.

Ziel:

Gemeinsam mit dem Bayerischen Roten Kreuz, der Wasserwacht, den Feuerwehren, der Polizei und dem THW Ortsverband soll die Wichtigkeit der Hilfsorganisationen live demonstriert werden,

- damit sich wieder mehr junge Mitglieder den Organisationen anschließen
- um eine Anbindung an die bestehende Vereinszugehörigkeit zu bieten
- dass Wissen vom „reifen Alter“ an den Nachwuchs weitergegeben wird
- um zu zeigen, dass Kameradschaft pflegen ein Miteinander bedeutet
- um die Möglichkeit darzulegen eine berufliche Richtung in Hilfsorganisationen einzuschlagen

Organisationsstruktur zur Vorbereitung:

- Bereitschaft der Schule/n einholen
- Terminabsprache mit Schulleitung/en durchführen
- Bereitschaft der Hilfsorganisationen abklären
- Absprache der teilnehmenden Organisationen über Schwerpunkte
- Lageplan über mögliche Stellplätze entwerfen
- Aufteilung der Teilnehmer in Blöcke und Stationen durchführen
- Beschilderung der Stationen erstellen
- Vorstellung des Ablaufes bei der/den Schulleitung/en
- Information der Lehrkräfte durch Schulleitung/en
- Zeitplan aufstellen
- Getränke und Verpflegung der Teilnehmer organisieren
- Spendengelder einholen
- Schreibunterlagen und Schreibmaterial organisieren



- Einladungen zur Eröffnung verfassen und vier Wochen vor Termin versenden (Verbandsvorsitzende, Kreisbrandinspektion, Bürgermeister, Sponsoren, Organisationsleiter)
- Namensliste der Schüler erstellen, welche bereits einer beteiligten Organisation angehören und an Schulleitung/en übergeben

Teilnehmer: (Bsp. Blaulichttag an der Mittelschule und Realschule in Arnstorf)

- Ortsfeuerwehr als Stützpunktwehr mit drei Fahrzeugen (hier: RW2, HLF 20/16, Hubrettungsfahrzeug)
- Katastrophenschutz aus dem Landkreis (ELW Kater 12/1, GWG)
- Nachbarfeuerwehren mit Fahrzeugen (LF 20/16, Versorgungs-LKW, TSF)
- Bayerisches Rotes Kreuz mit RTW, NEF und ELW-Katastrophenschutz
- Wasserwacht mit Rettungsboot und Tauchausrüstung
- Technisches Hilfswerk mit Gerätekraftwagen GKW 1, LKW Ladekran, Radlader
- Polizei mit Dienstfahrzeug und Polizeimotorrad
- Fachbereich Jugendfeuerwehr
- Brandschutzerziehungsanhänger mit Fettbrandvorführung
- Frauen bei der Feuerwehr mit Frauenbeauftragte
- Infostand der Integrierten Leitstelle
- Vorstellung eines Großlöschfahrzeuges
- (Evtl. Hubschrauber)

Durchführung: (Bsp. Blaulichttag an der Mittelschule und Realschule in Arnstorf)

In der Mittelschule und Realschule Arnstorf befinden sich 12 Klassen der Mittelschule und 31 Klassen der Realschule, wobei jede Klasse während der Besichtigung der Blöcke von einer Lehrkraft betreut wird. Um bei den Schülern Interesse und Begeisterung zu wecken, wird an jede teilnehmende Klasse ein Fragebogen mit Schreibunterlage mit 25 Fragen zu den einzelnen Organisationen ausgegeben. Es gibt drei Blöcke mit jeweils sechs Stationen, an denen der Klassensprecher gemeinsam mit der Klasse durch die Vorstellung der Organisation bzw. des Fahrzeuges die Frage beantworten soll.

Damit die Fragebogenaktion einen gewissen Wert bekommt, stehen den ersten drei Gewinnern (evtl. durch Auslosung) 100,- Euro zur Aufbesserung der Klassenkasse bereit.

Neben einer Fahrzeugschau präsentieren sich die beteiligten Blaulicht-Organisationen mit ihren unterschiedlichsten Aufgaben.

- Feuerwehr: Fahrzeugpräsentation, Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung am Schrott-Pkw, Sonderfahrzeuge GWG und Versorgungs-LKW, Katastrophenschutz, Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung, Jugendarbeit, Fettbrandvorführung, Frauen bei der Feuerwehr, und Notruf 112 durch die ILS
- BRK: Fahrzeugpräsentation Rettungswagen, Notarztfahrzeug, Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung, Jugendrotkreuz
- Wasserwacht: Rettungsboot mit Tauchausrüstung
- THW: Ortsverband zeigt Fahrzeuge, Vorführung und Erklärung der Einsatzschwerpunkte (Bergungsgeräte)



- Polizei: Fahrzeugpräsentation eines Polizeiautos, Polizeimotorrad, Vorstellung und Besichtigung Schusswesten, Info über Drogen sowie allgemeine Polizeiaufgaben
Gleichzeitig werden Schüler, die bereits ehrenamtlich in teilnehmenden Organisationen tätig sind, sich persönlich an den Stationen präsentieren und den Mitschülern ihre Tätigkeit erläutern und werben. (Hierzu muss die Zustimmung der Schulleitung erteilt werden)

Zeitplan:

- 08:00 Uhr Eintreffen der Fahrzeuge der einzelnen Hilfsorganisationen und Aufbauen der Stationen. (Pünktlichkeit beachten wegen der Schulbusse)
- 08:30 Uhr Eröffnung und Begrüßung in Aula mit Schulleitungen, Klassensprecher, Schülersprecher, Ehrengästen
- 09:00 Uhr Beginn, Schulklassen gehen klassenweise zu den eingeteilten Blöcken
- 10:00 Uhr Pause
- 10:30 Uhr Schulklassen gehen klassenweise zu den eingeteilten Blöcken
- 12:30 Uhr Ende der Veranstaltung

Bis 13:00 Uhr muss das Schulgelände verlassen sein und Rückfahrt zum Standort

Fazit:

Dieses Konzept und die Planung wurde von Kreisbrandmeister Helmut Schaitl erarbeitet und durchgeführt. Die Bereitschaft der einzelnen Hilfsorganisationen war beeindruckend. Auch die spontane Zusage der beiden Schulen ist in besonderer Weise hervorzuheben. Zunächst war der 7. Juni 2013 als Ausführungstermin vorgesehen, leider musste aufgrund der Katastrophenfälle in Niederbayern und der Kontingenthilfe einiger beteiligten Organisationen dieser Termin auf den 5. Juli 2013 verschoben werden. Aus diesem Grund ist es auch nicht möglich, wie geplant Bilder vom Pilotprojekt „Blaulichttag an der Mittelschule und Realschule Arnstorf“ zu senden.

Anregung:

Damit ein Blaulichttag einen besonderen Charakter und Stellenwert bekommt, sollte überlegt werden, ob als Unterstützung und „Highlight“ ein Polizei- oder Rettungshubschrauber für solche wichtige Nachwuchsgewinnungstage bereitgestellt bzw. genehmigt werden könnte.



Begründung für die Vorzüge des Konzepts:

1. Mit einem Blaulichttag wird allen Hilfsorganisation die Gelegenheit gegeben, sich zu präsentieren
2. Durch Vertreter der öffentlichen Medien soll gezeigt werden, dass eine aktive Nachwuchskräftegewinnung betrieben wird
3. Neben der Mitgliederwerbung wird auch an der Fettbrandvorführung Wissen im Umgang mit dem Feuer vermittelt
4. Durch die Fragebogenaktion werden den Schülern einzelne Details übermittelt, was sie direkt animiert aufmerksam zuzuhören
5. Durch den Blaulichttag werden Schüler aus mehreren Altersklassen direkt angesprochen, sich ehrenamtlich zu betätigen
6. Der Blaulichttag kann als mögliche Berufsorientierung für die Schüler dienen
7. Der Schritt zu einer Mitgliedschaft in einer Hilfsorganisation wird erleichtert, wenn sich mehrere Schüler, die sich kennen, dazu entscheiden
8. Das Konzept kann individuell an allen Schulen angewendet werden